

Aus der Dewezet Hameln
Ausgabe 090100 - Dewezet Hauptausgabe
Montag, 7. Oktober 2013
Seite 13
© 2012 Dewezet

Klar und sperrig: Keramik im Kontrast

Arbeiten von Gabi Ehrminger und Renée Reichenbach bei Faïta

VON KARIN ROHR

Hameln. Das Gefäß steht für beide Künstlerinnen im Mittelpunkt, auch wenn Gabi Ehrminger und Renée Reichenbach für ihre Keramik-Werke ganz unterschiedliche Ausdrucksformen gefunden haben und weit davon entfernt sind, Gebrauchsgeschirr zu schaffen. Ihre Arbeiten dienen nicht dazu, befüllt zu werden. Sie sind Kunstobjekte, die inszeniert und bewundert werden wollen.

Nicht von ungefähr hat Galeristin Margret Faïta für die am Samstag eröffnete Ausstellung „Gefäßobjekt trifft freie Plastik“ einen Titel gewählt, der den praktischen Gebrauchswert der gezeigten Arbeiten von vorneherein in Frage stellt. Sie sind nicht dazu bestimmt, benutzt zu werden. Das gilt für Ehrmingers geschlossene, strenge Formen, die an eigenwillige Vasen erinnern, ebenso wie für Reichenbachs stilisierte Kannen. So gegensätzlich diese Arbeiten

auch in Ausdruck und Form sind, eins haben sie gemeinsam: ihre Sinnlichkeit. Diese Objekte und Plastiken wollen nicht nur erschaut und bestaunt werden, sie verführen auch fast zwanghaft zum Berühren: So glatt und fein poliert sind die Arbeiten Ehrmingers, so aufgebroschen, kantig und spröde die Werke Reichenbachs, dass man von ihnen die Finger nicht lassen mag.

Ton, Steinzeug und Porzellan bilden bei beiden Künstlerinnen die Basis für ihre Keramik-kunst. Gabi Ehrminger, die in Stuttgart Kunst und Technik auf Lehramt studierte, sich danach jedoch ausschließlich der Keramik zuwandte, hat den Weg von der Gebrauchskeramik zur Unikatkeramik beschritten und sich dabei im „wahrsten Sinne freigelehrt, Können und Perfektion entwickelt“, wie Margret Faïta in ihrer Rede zur Ausstellungseröffnung feststellte. Ehrmingers doppelwandige Gefäßobjekte mit ihren klaren Linien, dem



Klare Linien, sanfter Glanz: Gefäßobjekt von Gabi Ehrminger (li.). Von sperrigem Reiz – die Wand-„Landschaft“ von Renée Reichenbach (re.).



Die Keramik-Künstlerinnen Renée Reichenbach (li.) und Gabi Ehrminger in der Galerie Faïta.

Dana (3)

sanften Glanz und dem subtilen Farbspiel aus feinen Schlieren und Rauchfärbungen, sprechen für sich. Komplexe Arbeitsgänge – von der komplizierten Prozedur des Polierens bis zu dem so schwierig zu steuernden Brand im Holzofen – liegen ihren Arbeiten zugrunde.

Aufwendig gearbeitet sind auch die kraftvollen Werke der auf Burg Giebichenstein in Hal-

le ausgebildeten Renée Reichenbach, die Form und Dekor untrennbar miteinander verschmilzt: Objektmontagen aus gewalzten, geglätteten und rauhen Flächen, aus Brüchen, Kanten, Ritzungen und reliefartigen Erhöhungen und Vertiefungen geben ihren Arbeiten den sperrigen Reiz.

Faszinierende Objekte von zwei großartigen Künstlerin-

nen, deren Formensprache kaum unterschiedlicher hätte ausfallen können. Nicht zuletzt dieser Kontrast macht die Ausstellung so spannend.

► Bis 2. November. Öffnungszeiten der Keramik-Galerie Faïta (Alte Marktstr. 45): montags bis freitags 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, samstags 10-16 Uhr und nach Vereinbarung.